



Wir durften uns bereits vorab bei der Generalprobe ein Bild von den rund 100 Modellen machen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen von „Games of Fashion“ werfen. Insgesamt liefen die Grazer Modeschüler acht Mal über den Laufsteg.

## „Games of Fashion“

# JUNGE MODE AUS GRAZ

**Von der Schulbank auf den Laufsteg.** Die Grazer Modeschule präsentierte im Zuge der „Games of Fashion“ einzigartige Mode zu verschiedensten Themen, Looks und Stilrichtungen. Die handgefertigten Einzelstücke stehen ab sofort zum Verkauf. *Von Miriam Defregger*

Über ein Jahr lang arbeiteten die Schüler und Schülerinnen sowie Studierenden der Modeschule Graz intensiv an der Umsetzung ihrer ersten großen Modenschau. Das Endprodukt konnte sich wahrlich sehen lassen: In insgesamt acht Fashionshows zeigten die Modeschüler einen Querschnitt aus allen Genres der Modebranche. Vom jugendlichen Festivallook bis hin zur opulenten Abendrobe wurden verschiedenste Stilrichtungen und Anmutungen präsentiert.

**Herzblut.** Die Vorbereitungen für die „Games of Fashion“ prägten nicht nur den Unterricht der letzten Monate. „Für

die Modenschau mussten wir alle viel Freizeit opfern, aber da wir mit viel Herzblut dabei waren, war die Motivation groß genug“, freut sich Schuldirektorin Barabara Krenn-Schögl. Mit über 100 verschiedenen Kreationen liefen die Jungdesigner schließlich über den Laufsteg.

**Inspiration.** „Wir wollten Mode für junge Leute kreieren. Allen voran das Internet, die Natur und auch die Architektur dienten dabei als Inspirationsquelle“, erklärt Fachvorständin Christine Reichl. Vor allem bei der Dirndlkollektion „Nice to Graz you“ wurde dank Uhrturm- und Murrinsel-Prints deutlich, wie sehr

Architektur und Mode miteinander verschmelzen können. Die rund 320 Schüler, Schülerinnen und Studierenden beeindruckten aber nicht nur mit ihren traditionellen Entwürfen – auch die futuristischen Urban Looks, romantischen Blumenkleider und eigenen Hutkreationen sorgten beim Publikum für Beifall. „Bei meinen Designs habe ich versucht, herkömmliche Stile und Kreationen neu zu interpretieren. Karl Lagerfeld und Dior zählten dabei zu meinen Vorbildern“, erklärt Schulsprecher Christoph Pail.

**Herausforderungen.** Eine Fashionshow diesen Ausmaßes birgt auch so manche Hinder-

nisse. „Den geplanten Entwurf am Ende so umzusetzen, dass es auf der Bühne genau so aussieht wie in den Vorstellungen, ist kein leichtes Unterfangen“, sagt Reichl. Viel Improvisationstalent, Geduld und Fachwissen waren in den vergangenen Monaten gefragt. Der Aufwand macht sich aber bezahlt. Neben der Tatsache, dass die Jungdesigner ihre Mode vor Publikum präsentieren durften, können die Modelle ab sofort auch käuflich erworben werden. „Die Kreationen sind preisgünstig und made in Graz“, freut sich die Schuldirektorin.

**Berufsfeld.** Die Modeschule Graz bildet ihre Jungdesigner in drei Schulformen aus: In der fünfjährigen Höheren Lehranstalt, der dreijährigen Fachschule und im viersemestrigen Kolleg für Mode. „Etwa ein Drittel der Abgänger bleibt der Branche treu. Viele bilden sich im Anschluss noch weiter, oft auch im Ausland. Mobilität und Flexibilität sind in der Branche das A und O“, so die Direktorin. ■



Die Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden der Modeschule Graz waren bei den „Games of Fashion“ nicht nur als Mode-Designer, sondern auch als Models und Stylisten tätig.